

# ATOMKRAFT? Gefährlich und überflüssig!

KEINEN TAG LÄNGER!

Deutsche Atomkraftwerke sind **nicht sicher** und für die Energieversorgung **unnötig**. Sie haben keinen relevanten Einfluss auf die Strompreise, ermöglichen nur marginale Gaseinsparungen und sind weder für die Stromversorgung noch für die Netzsicherheit notwendig.



Dies zeigt auch der sogenannte „Stresstest 2.0“, den die Übertragungsnetzbetreiber im September 2022 veröffentlicht haben. Die Studie dient der Politik als Begründung, warum ein Weiterbetrieb der AKW angeblich unumgänglich ist. Aber: Der Stresstest stellt **Versorgungslagen kritischer dar, als sie in Wirklichkeit sind**. Er basiert auf

- einem **veralteten Netzmodell** (ignoriert eine wichtige neue Stromleitung)
- einer **unvollständigen Kraftwerksliste** (ignoriert Kraftwerkskapazitäten in Höhe von 17 GW)
- falschen Annahmen zur AKW-Verfügbarkeit.

Und selbst mit diesen pessimistischen und veralteten Annahmen zeigt der Stresstest, dass die AKW in der aktuellen Krise gar nicht weiterhelfen. **Es gibt genügend Strom**. Zitat Robert Habeck: „Wir haben kein Strommengenproblem, sondern ein Netzstabilitätsproblem.“ Dieses **angebliche Netzstabilitätsproblem** tritt aber in Situationen auf, in denen nicht zu wenig, sondern sehr viel Strom im Angebot ist – weil der Markt Netz- und Exportkapazitäten annimmt, die in der Realität nicht vorhanden sind. Hier hilft nur ein **Anpassen des Marktes an die Physik** – nicht aber ein Weiterbetrieb der Atomkraftwerke.

**Atomkraft löst keines der Probleme der aktuellen Energiekrise.** Ein Weiterbetrieb vergrößert lediglich das Atom-Risiko. Und er öffnet den **altbekannten Pro-Atom-Kampagnen von CDU/CSU, FDP und AFD Tür und Tor**. Diese haben die Diskussionen um Laufzeitverlängerungen für 2023 – und darüber hinaus – bereits angefangen.

**Jeder Tag ist einer zu viel. Deshalb: Atomkraft? Keinen Tag länger!**

Mehr Informationen auf den Innenseiten und auf [ausgestrahlt.de/stresstest](https://ausgestrahlt.de/stresstest)

## AKW sind überflüssig – was der Stresstest wirklich sagt

- Es ist **genügend Strom** vorhanden – obwohl der Stresstest entgegen der Realität annimmt, dass der Stromverbrauch (z. B. der Industrie) bei steigenden Börsenstrompreisen nicht abnimmt. Darüber hinaus lassen sich stundenweise Knappheiten, wie sie unter extremsten Bedingungen für möglich gehalten werden, durch Kappen oder Verschieben von Lastspitzen gut bewältigen. **In keinem Fall droht ein Blackout.**
- Auf die **Strompreise** und die verbrauchte **Gasmenge** hat ein Weiterbetrieb ohnehin **keinen relevanten Einfluss**. Laut Stresstest würde ein Weiterbetrieb den deutschen Gasverbrauch um **weniger als 0,2%** reduzieren. Der Strompreis würde weiterhin von den teuren Gaskraftwerken bestimmt werden. Nur ein Eingriff in den Strommarkt kann die hohen Strompreise spürbar senken – ein Weiterbetrieb der AKW dagegen nicht.
- **Netzengpässe** treten nur auf, **weil der Strommarkt die mangelnden Leitungen nicht berücksichtigt**. In dem im Stresstest beschriebenen „kritischen“ Szenario fürs Stromnetz ist nicht zu wenig, sondern sehr viel Strom im Angebot. Die angeblich fehlenden Kraftwerke werden nicht für die Versorgung von Süddeutschland benötigt. Nötig sind sie nur für den sogenannten „Redispatch“: damit am Strommarkt Strom verkauft werden kann, für den es real keine Leitungen gibt. In der Praxis würden die AKW am Netz bleiben, damit ein Kunde aus dem südlichen Ausland sich ohne Rücksicht auf Leitungskapazitäten **auf dem Papier mit billigem Windstrom aus Norddeutschland** eindecken kann, aber **real mit Atomstrom z. B. aus Neckarwestheim** beliefert wird, während die Windkraftanlagen abgeregelt werden. Bezahlt wird dies vom Netzbetreiber und letztlich von den Stromkund\*innen. Das ist **ökonomischer, ökologischer und politischer Unsinn**.
- Die **Exportkapazitäten** nach Frankreich und in die Schweiz sind **physikalisch begrenzt** und durch den französischen AKW-Ausfall noch zusätzlich eingeschränkt – was der Stresstest ebenfalls nicht berücksichtigt. Für einen größeren Stromexport fehlt es an Leitungen, nicht an Kraftwerken.
- Wenn der Markt nur so viel Strom exporte erlaubt, wie Leitungskapazitäten zur Verfügung stehen, **lösen sich der angebliche Kraftwerksmangel und das angebliche Netzstabilitätsproblem in Luft auf**. Möglichkeiten, dies zu regeln, bietet **Art. 16 der EU-Elektrizitätsbinnenmarktverordnung**: Netzbetreiber und Regulierungsbehörden können die Exportkapazitäten reduzieren.



## Der Stresstest rechnet auf falscher Grundlage

- Der Stresstest **ignoriert mehr als 17 GW vorhandene regelbare Kraftwerkskapazitäten** – ein Vielfaches dessen, was die AKW 2023 noch bereitstellen könnten. Die dem Stresstest zugrundeliegende Kraftwerkliste der Bundesnetzagentur von August 2021 weicht erheblich vom aktuellen Marktstammdatenregister derselben Behörde ab, das jedes Kraftwerk verzeichnet.
- Der Stresstest **berücksichtigt nicht den aktuellen Netzausbau**, insbesondere nicht die für Bayern wichtige Stromleitung Redwitz-Mechlenreuth. Diese wurde in den letzten Monaten auf mehr als die doppelte Übertragungsleistung ausgebaut und reduziert den Bedarf an Redispatch-Kraftwerken im Süden Deutschlands deutlich. Seit dem 27.10.2022 ist sie in Betrieb.
- Der Stresstest **überschätzt die AKW**. Statt der angenommenen 2,9 GW können sie zusammen im Schnitt nur gut 2 GW liefern – und auch das erst nach wochenlangen Umbauarbeiten und gefährlicher Stückelei mit gebrauchten Brennelementen. Entsprechend geringer ist ihr möglicher Beitrag zum Redispatch.

## AKW sind gefährlich – aktuelle Risiken

- Alternde AKW sind ein Risiko – auch das AKW **Fukushima** Daiichi-1 wurde **nur einen Monat vor der Katastrophe**, am 7.2.2011, von der Atomaufsicht noch offiziell **für sicher erklärt**.
- Im AKW Neckarwestheim-2 wurden in den letzten Jahren **mehr als 350 Risse in den Dampferzeuger-Rohren** entdeckt, zuletzt mit steigender Tendenz. Aufgrund schlampiger Kontrollen ging es im Juni 2022 sogar mit einer unbekanntem Anzahl unerkannter Risse wieder ans Netz. Die Risse sind von derselben Art wie die in den französischen AKW festgestellten, das Risswachstum ist nicht vorhersehbar.
- Im quasi baugleichen AKW Emsland wurden **mehrfach dieselben Risse und Korrosionen** wie in Neckarwestheim-2 entdeckt; allerdings wurden die Rohre hier nur an einem Ende und auch das nur stichprobenartig kontrolliert. Im ebenfalls baugleichen AKW Isar-2 **verweigern** die Betreiber bislang **Risskontrollen** – die bayerische Atomaufsicht lässt es zu.
- Wegen **fehlender Sicherheitsnachweise** zu den Rissen steht die Betriebsgenehmigung des AKW Neckarwestheim-2 auf der Kippe; der **VGH Mannheim** verhandelt darüber am 14.12.2022. Wer sich um die Stromversorgung sorgt, darf sich nicht auf ein solches AKW verlassen.

Mehr Details: [ausgestrahlt.de/stresstest](https://www.ausgestrahlt.de/stresstest)

# ATOMKRAFT? Keinen Tag länger!



## .ausgestrahlt fordert:

- **Alle AKW abschalten!** Das ist auch die beste Vorsorge gegen weitere Laufzeitverlängerungs-Debatten.
- **Stresstest richtig lesen:** Die AKW in Deutschland sind weder für die Stromversorgung noch für die Netzsicherheit nötig!
- **Der Markt muss der Physik folgen:** Es darf nur Strom exportiert werden, für den es auch Leitungskapazitäten gibt – dann ist auch das Netz stabil.
- **Vorrang für Sicherheit:** Sofortige Risskontrollen an den AKW Isar-2, Emsland und Neckarwestheim-2 nach Stand von Wissenschaft und Technik!
- **Zielführende, sozial ausgleichende Maßnahmen** zur Bewältigung der Energie(preis)krise statt energieraubender und unsinniger Atom-Debatten!

Mehr Informationen: [ausgestrahlt.de/stresstest](https://ausgestrahlt.de/stresstest)

